



MUSICSTAR
Wann und wo Sie Musicstar Salome live mit Band miterleben können und wer im Vorprogramm spielt. **21**



GESUNDHEIT
Warum Menschen, die lange arbeiten gefährlicher leben, erfahren Sie auf unserer Gesundheitsseite. **22**



TV-ABEND
Auf welchen Sendern es heute Abend was zu sehen gibt und wo es gemütlich oder actionreich zugeht. **23**



VERKAUF
Für wie viel Geld man die ehemals gemeinsame Villa von Brad Pitt und Jennifer Aniston erwerben kann. **24**

VOLKSBLATT | NEWS

Museumsnacht im Zeichen der Eule

WALENSTADT – Zum dritten Mal findet am 7. Oktober in Walenstadt eine Museumsnacht statt. Das Museum bickel und das Ortsmuseum öffnen ihre Pforten von 17 bis 24 Uhr. Der Abend steht im Zeichen der Eule. Dieses Symbol schuf Karl Bickel vor fast 100 Jahren. Die Eule hat die Fähigkeit, im Dunkeln zu sehen. Diese Eigenschaft erlangt der Mensch mit Unterstützung der Technik: das elektrische Licht macht die Nacht zum Tag, lässt die Ausstellungen im Museum bickel Walenstadt und die Sehenswürdigkeiten im Ortsmuseum erstrahlen. Karl Bickel (1886 bis 1982) schuf um 1910 im Jugendstil eine Werbevignette mit dem Motiv der Eule. Es ist nahe liegend, die Museumsnacht in diesem Zeichen zu veranstalten.

Drei Ausstellungen

An der Zettlerei strasse 5 ist derzeit die Ausstellung «Die Bildniskunst von Karl Bickel» mit Porträts bekannter Schweizer Namen von Niklaus von der Flüe bis Ferdinand Hodler zu sehen. Die Abgebildeten treten in Zeichnungen, Lithographien, Gemälden, Stichen und Briefmarken in Erscheinung. Karl Bickel hat auch Personen aus seinem Bekannten- und Verwandtenkreis festgehalten. Neben den Bildnissen ist die Plakatgalerie «Heidis Schwestern – Kinder in der Reklame» zu erwähnen. Damit nicht genug: als dritte Ausstellung kommt die zwölf Tafeln umfassende Briefmarkenschau «Porträts berühmter Persönlichkeiten auf Pro-Juventute- und Pro-Patria-Marken» hinzu. Diese Präsentation ist das akribische Werk des geschätzten und hoch betagten Philatelisten und Sammlers Heinrich Moser von Chur.

Swingender Abend



Um 19.30 und 21.30 Uhr findet im Museum bickel Walenstadt eine Führung statt. Um 20.30 Uhr liest Paul Gubser aus seinen Jugenderinnerungen «Alles roch nach Stall und Heu». Das Buch mit diesem Titel erscheint demnächst. Das Museumscafé offeriert Spezialitäten nach Rezepten der Mutter von Paul Gubser. Die Musikgruppe «FFLA Hot Jazz Players» (Bild) verwandelt den Museumsbesuch in einen swingenden Abend.

Ortsmuseum Walenstadt

Die Museumsnacht breitet sich auch im alten Rathaus aus. Das Ortsmuseum, eine feste und beliebte Einrichtung Walenstadts, erzählt die Gemeindegeschichte. Einen besonderen Platz nimmt die Fasnacht ein. Ein Modell vergegenwärtigt den alten Ort Walenstadt. Führung erfolgt auf Wunsch. Der Eintritt für beide Museen ist gratis.

Museumsnacht Museum bickel/Ortsmuseum Walenstadt: Freitag 7. Oktober, 17 bis 24 Uhr. (PD)

Wahrnehmen des Raums

Architektur-Workshop mit Gabriella de Polo an der Kunstschule Liechtenstein

NENDELN – Die Kunstschule Liechtenstein bietet ihren Vorkurs-Studenten reichlich Abwechslung. Letzte Woche war die Florentiner Architektin Gabriella de Polo mit einem vier-tägigen Kurs zu Gast. Nicht umsonst heisst de Polos Kunstvermittlungsfirma «Spark»: Mit ihren Funken will sie in den Köpfen der jungen Leute ein kreatives Feuer entfachen.

• Arno Lüflier

Der Vorkurs dient der Vorbereitung auf eine Lehre oder ein Studium im gestalterischen Bereich. Neben dem regulären Lehrplan bietet die Kunstschule ihren Studenten verschiedene Workshops an, um deren Blick zu weiten. Ziel von Gabriella de Polos Kurs «Communicate culture making people play» war die Vermittlung eines erweiterten Raumgefühls, besonders spannend für jene, die sich auch später im dreidimensionalen Raum betätigen möchten, aber «alle können profitieren», so Verwaltungschef Elmar Gangl.

Experimentelle Methoden

Die Kombination von Theorie und Praxis de Polo wichtig. Die Architektin, die sich ganz der Lehrtätigkeit gewidmet hat, will ihre Schüler mit spielerischen und experimentellen Methoden dazu anleiten, Dinge nicht nur von der her-



Gabriella de Polo (ganz links) mit den Vorkursstudenten beim Erfahren der Welt aus ungewöhnlicher Perspektive, vermittelt einer Camera obscura.

kömmlichen Warte aus wahrzunehmen. Am ersten Kurstag bauten die Studenten Stadtlandschaften aus Stühlen und Bänken, mit Schreib-

stiften als Bewohnern, und entwickelten daraus Postkarten. Um die Spannung zu steigern, erfuhren sie nie sofort den ganzen Sinn und Zweck ihres jeweiligen Tuns. Den enthüllte de Polo erst in letzter Minute. «Manchmal ist es hilfreicher, über ein Konzept nicht direkt zu reden, sondern eine Metapher zu verwenden», sagt de Polo. So sei es letztlich viel einfacher geworden, über urbanen Raum zu sprechen. Auch bei den anderen Problemstellungen ging es darum, die alltägliche Umgebung unter anderen Gesichtspunkten wahrzunehmen, «um zu sehen wie interessant die Welt ist.»

Welt im Kopfstand

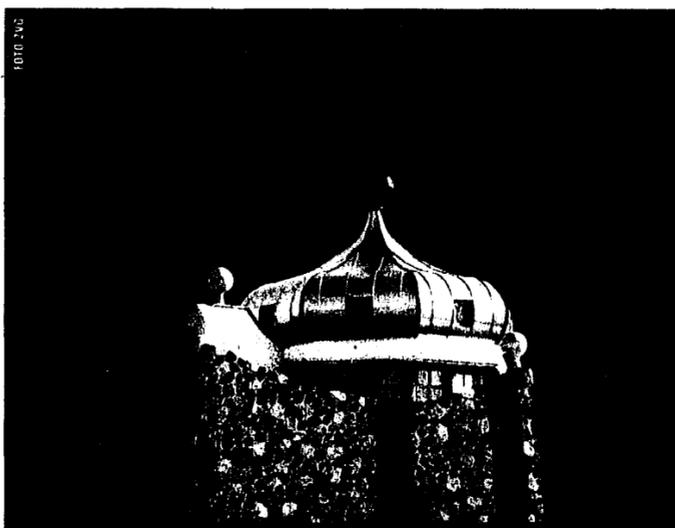
Am andern Tag entwickelten die Studenten Spiele für den Eschner Sportplatz, die geeignet sein sollen, bei allfälligen Feierlichkeiten wirklich auch gespielt zu werden. Das Projekt «Mumo» schliesslich, das sich während Besuchs des Volksblatt-Reporters gerade in der Endphase befand, stellte die gewohnte Sicht auf die Welt vollends und buchstäblich auf den Kopf: Die Studenten verwandelten mit Schere und Klebstoff quaderförmige Kartons in bizarre Gebilde, die sie anschliessend, mit einem kleine Loch versehen, hinter der Schule als Camera obscura auf ihren Kopf setzten. Die Studenten fanden auch das Arbeiten in Gruppen interessant. «Es funktionieren ja nicht alle Gruppen gleich.»

König mit den fünf Häuten

Führungen durch die Kunstaussstellung über Hundertwasser in Bad Ragaz

BAD RAGAZ – Die Kunstaussstellung über Friedensreich Hundertwasser ist als Publikumsmagnet ein Grosse Erfolg und neu werden fachkundige Führungen für Jedermann angeboten.

Noch bis am 4. Dezember bietet die Pinakothek im alten Rathaus Bad Ragaz die einmalige Gelegenheit, die grossartige Ausstellung mit Werken von Friedensreich Hundertwasser zu besichtigen. Sie ist ein wahrer Publikumsmagnet, haben doch schon innert wenigen Wochen tausende von Besuchern aus nah und fern die imposante Ausstellung besucht und sich diese zu Gemüte geführt. Manch grosses Kunsthaus würde sich freuen so hohe Besucherzahlen verzeichnen zu können. Dem Präsidenten der Kulturstiftung Altes Rathaus, Otto Schneider ist es dank seinem ausgebauten Beziehungsnetz und seiner ungebändigten Hingabe zur Kunst gelungen, die Ausstellung in die Pinakothek Bad Ragaz zu gewinnen. Hundertwasser, der österreichische Künst-



Die Ausstellung über Friedensreich Hundertwasser in der Pinakothek in Bad Ragaz erweist sich als Publikumsmagnet.

ler, umstritten, beachtet, beliebt, findet als Maler, Architekt/Baukünstler und Ökologe weltweit Anerkennung. Er wird als König mit den fünf Häuten bezeichnet. Für Hundertwasser hat der Mensch drei

Seine eigenwillige Architektur im Einklang mit der Natur, wie auch die Farbkomposition in den Bildern erregen heute noch Aufsehen und weltweite Beachtung. Für Bad Ragaz ein Glücksfall, diese einzigartige Ausstellung präsentieren zu können. Um das Wirken von Friedensreich Hundertwasser den Ausstellungsbesuchern näher zu bringen, werden neu jeden Donnerstag zwei Führungen durch eine fachkundige Person von 1 bis 1 1/2 Stunde Dauer angeboten.

Treffpunkt ist in der Pinakothek Bad Ragaz, jeweils um 15 Uhr und 16.30 Uhr. Die Führungen finden ab vier Personen statt, ein bescheidener Unkostenbeitrag von fünf Franken wird erhoben. Anmeldung und Informationen unter Telefon 081 300 40 20 bis am Vortag, 17 Uhr bei Bad Ragaz Tourismus. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt offen von Dienstag bis Sonntag 13 bis 17 Uhr. Gruppen, Firmen und Vereine nach Vereinbarung. Mehr Informationen im Internet unter www.spavillage.ch. (PD)